

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

(Entwurfsstand: 23.03.2017)

Inhalt

Seite

| | |
|---|------------|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 3 |
| 2.1. Unterrichtsvorhaben..... | 5 |
| 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit..... | 112 |
| 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... | 116 |
| 2.4. Lehr- und Lernmittel..... | 123 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 124 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation | 125 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft im Städt. Gymnasium Leichlingen

Die Fachschaft Pädagogik besteht derzeit aus drei Lehrerinnen, Frau Berkenhoff (Deutsch, EW), Frau Hesse-Gebhardt (Deutsch, EW), Frau Seitz (Sport, EW) und einem Lehrer, Herrn Böhm (Deutsch, Sozialwissenschaften, EW).

In unserem breiten Angebot werden Inhalte aus den Forschungsbereichen der Psychologie, Soziologie, Philosophie, Biologie und Anthropologie usw. im Hinblick auf eine pädagogische Anwendung betrachtet und anhand von Sachtexten, Fallbeispielen, Filmanalysen etc. aufgearbeitet.

Als Schulbücher, die abhängig vom Schwerpunkt und der Jahrgangsstufe ausgewählt werden, stehen Unterrichtswerke von Cornelsen (EW Kursbuch und „rote Reihe“), der „Phoenix I und II“ sowie zahlreiche Ergänzungswerke wie z.B. die „Abi-Box“ zur Verfügung.

In der Oberstufe bilden die Begriffe der Erziehung, Entwicklung, Sozialisation und Identitätsbildung in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter in verschiedenen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten den thematischen Schwerpunkt.

Es besteht in der Qualifikationsphase in der Regel die Möglichkeit, das Fach als Grundkurs oder als Leistungskurs zu belegen. Bis auf wenige Ausnahmen kam in den vergangenen Jahrzehnten immer ein Leistungskurs und mindestens ein Grundkurs zu Stande, so dass das Fach im Abitur des 1./2. (LK) sowie 3. (GK) Faches und mündlich (4.Fach) gewählt werden konnte.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kollegien-

nen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| Einführungsphase | |
|--|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> | <p>aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Erziehen mit Konditionierung – Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) |

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: 10 Std.

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg*

Kompetenzen:

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson*

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Std.

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Denn sie wissen nicht, was sie tun?!“ – Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage verschiedener Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit und implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung,

| | |
|--|---|
| | <p>Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0;...) – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter | |

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 8 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus*

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris*

Kompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Ver-

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung*

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)

| | |
|---|--|
| <p>wendung der Fachsprache (MK 1) ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 22 Stunden</p> | <p>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe</i></p> <p>Kompetenzen: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> | |

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 8 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget*

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *„Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer*

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter.

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

| | |
|---|--|
| | Zeitbedarf: 26 Std. |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>„Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>„Denn sie wissen nicht, was sie tun?!“ – Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage verschiedener Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)</i></p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: <i>„Alles hängt mit allem zusammen“ - Pädagogische Förderung von</i></p> |

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit und implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0;...) – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- Vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 14 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Werte, Normen, Ziele in der Erziehung

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Ein pädagogisches Paralleluniversum?“ – Waldorfpädagogik

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

| | |
|--|--|
| <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p> | <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> |

| | |
|--|--|
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 30 Stunden</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p> | |

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Inhaltsfelder:

- IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Zeitbedarf: 10 Std. +

Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter)

**Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache)
(übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern;
konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung)**

Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter)

| | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Erziehung – erzieherisches Handeln: Was ist das? Strukturmomente und Bestimmungsmerkmale 2. Erzieherisches Handeln an einem Fallbeispiel überprüfen, erläutern und beurteilen 3. Erziehungsfähigkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen: anthropologische Grundannahmen, Fallanalysen zu Wolfskindern; ggf. Bezüge zur Hospitalismusforschung nach R. Spitz 4. Das erzieherische Verhältnis: Perspektiven des Gelingens von Hermann Nohl bis zur modernen Bindungstheorie (Bowlby) 5. Das Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung in der Erziehung | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 3) • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar, • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Arbeitsdefinition von Erziehung mit Hilfe eines Schreibgespräches ermitteln; • Erarbeitung der Merkmale der verschiedenen Bindungstypen nach Bowlby im Gruppenpuzzle • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien; • Filme zu Wolfskindern • Feedback: ggf. hier methodenbezogene Schülerevaluation <p>Feedbackarbeit zur Förderung der Arbeit in kooperativen Lernarrangements (PÄDAGOGIK 4/14, S. 14 ff.)</p> |
|---|--|--|

- bewerten ihr Vorverständnis zu Erziehung und zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenzen:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)

- Schriftliche Leistungen /Klausur
- Sonstige Leistungen, insbesondere in Bezug auf kooperativ-kommunikative Kompetenzen im Schreibgespräch und Jigsaw-Verfahren

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: "Wissen, wovon man spricht" - Erziehung und Bildung im Verhältnis von Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> | | |
|--|--|---|
| <p>Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter)</p> | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung)</p> | <p>Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter)</p> |
| <p>1. Begabung und Bildung: verschiedene Konzepte eines kontroversen Begriffs 2. Bildung als Grundlage für nachhaltige Entwicklung (z.B. Umweltverantwortung) 3. Möglichkeiten und Grenzen von Fördermodellen beschreiben, unter pädagogischen Gesichtspunkten analysieren und pädagogisch bewerten. 4. Sozialisation: ein lebenslanger Prozess unter dem Einfluss verschiedener Sozialisationsinstanzen 5. Migranten zwischen Enkulturation und Akkulturation</p> | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Schülerreferate über Bildungsbegriffe; eigene Bildungsdefinition über Schreibgespräch; Fallanalyse Migration • Lernmittel: vorhandene Lehrwerke; von Hentig: Bildung. Ein Essay; Art. 20a GG; Dokumentationen: We feed the world; Food, Inc. |

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
- bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen

Handlungskompetenzen:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)

Klausur

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Inhaltsfelder:

- IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Zeitbedarf: 12 Std.

| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
|--|---|--|
| 1. Wertevermittlung (nach Jesper Juul) 2. Erziehungsmittel analysieren und reflektieren, 3. Erziehungsstile vergleichen und systematisieren (Lewin, Tausch und Tausch, Hurrelmann), 4. Methoden der Erziehungsstilforschung: Die empirischen Forschungsmethoden F.Banki, F.K.Rothe | <u>Sachkompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (in Bezug zur Wertevermittlung nach Juul) • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Place-mat • TPS • Gruppenpuzzle • Rollenspiel • Kurzreferat • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien; zur Wertevermittlung insbesondere Abi Box, S. 65 ff. • Feedback: Feedbackarbeit zur Förderung der Arbeit in |

| | | |
|--|---|--|
| | <p>sie in Beziehung zueinander</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) | <p>kooperativen Lernarrangements (PÄDAGOGIK 4/14, S. 14 ff.)</p> |
|--|---|--|

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
 - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
 - **Handlungskompetenzen**
 - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
 - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- Urteilskompetenzen:
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
 - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele
 - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
 - beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)

- Schriftliche Leistungen /Klausur

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| <ul style="list-style-type: none"> <u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | | |
|--|---|--|
| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
| <ol style="list-style-type: none"> Erziehungsziele als Orientierungshilfe, als soziale Norm- und Wertvorstellungen Wandel von Erziehungszielen sowie deren Bedingungen Begründung von Erziehungszielen: anthropologisch, normativ, pragmatisch Erziehungsziele: Emanzipation und Mündigkeit (Selbst-, Sozial-, Sachkompetenz) | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar | <ul style="list-style-type: none"> methodische, didaktische Zugänge: Arbeitsdefinition des Begriffs „Erziehungsziel“ mit Hilfe eines Schreibgesprächs /Placemat ermitteln TPS Gruppenpuzzle Rollenspiel Kurzreferat <p>Lernmittel: Überwiegend verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Phönix Bd. 1; ergänzend Hobmair: Pädagogik (Schemata, Übersichten) Film: Wunder von Bern, 2003 Film: Die harte Schule der 50er |

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) (zu multikultureller Erziehung)

Methodenkompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Handlungskompetenzen:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK

- **Feedback:**
- Feedbackarbeit zur Förderung der Arbeit in kooperativen Lernarrangements (PÄDAGOGIK 4/14, S. 14 ff.)

4)

Urteilskompetenzen:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele

Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)

- Schriftliche Leistungen /Klausur
- Sonstige Leistungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" - Lernen im pädagogischen Kontext

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: 10 Std.

| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
|---|--|---|
| 1. Lernen, was ist das? - Erarbeitung einer Definition 2. Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit als anthropologische Voraussetzungen 3. Die UN-Konvention zur Inklusion und ihre pädagogischen Implikationen 4. Inklusion in der Schule: pädagogische Konsequenzen | <u>Sachkompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar • beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit <u>Methodenkompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogi- | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Erstellen einer eigenen Lernbiographie, • Fallanalyse: Josia Topf • Lernmittel: vorhandene Lehrwerke; Dokumentation: Ich bin nicht kaputt - Josia Topf und die Inklusion; UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen |

sche Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenzen:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)
Klausur

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Erziehen mit Konditionierung – Behavioristische Lerntheorien

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Stunden

| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Lernen, was ist das und was heißt das? 2. Die Lerntheorie des klassischen Konditionierens – ein Modellversuch (Pawlow) 3. Die Bedeutung des klassischen Konditionierens im menschlichen Alltag – oder: wie Gefühle entstehen können. (z.B. Werbung) 4. Die Bedeutung des klassischen Konditionierens für die Erziehung 5. Darf man, was man kann? – die Bedeutung des klassischen Konditionierens bzgl. der Entstehung | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Cluster, Placemat, Think-Pair-Share; Rollenspiel: Gerichtsverhandlung; Diskussionsrunde, z.B. Fish-Bowl, Kugellager; Modellversuch zur Konditionierung (z.B. Schmerz) • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • DVD Folge „Die Super Nanny“ • Puzzle zum Konditionierungsablauf • DVD „Lernen“ |

| | | |
|--|---|--|
| <p>von Angst (Furcht wird gelernt und verlernt [reziproke Hemmung]: Watson/ Rayner „Albert“)</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Lerntheorien des operanten Konditionierens – oder: wie komplexere Verhaltensweisen erworben werden. 7. Verhaltenstherapie und Verhaltensformung – Lernen durch Verstärkung und Löschen von Verhalten 8. Lohn und Strafe in Unterricht und Erziehung 9. Triple-P – Positive Erziehung und „Die Super-Nanny“, ein Vergleich | <p>5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse dar • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter | <ul style="list-style-type: none"> • Feedback: <p>Feedbackarbeit zur Förderung der Arbeit in kooperativen Lernarrangements (PÄDAGOGIK 4/14, S. 14 ff.)</p> |
|--|---|--|

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Akteure (UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) | |
| <p><u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen /Klausur • Sonstige Leistungen, insbesondere in Bezug auf arbeitsteilige Gruppenarbeiten; Präsentationen, z.B. bei Rollenspielen/ Plakaten/ Folien | | |

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

| | | |
|--|---|--|
| Zeitbedarf: 12 Stunden | | |
| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Lernen am Modell – die Lerntheorie des Imitationslernens Phasen und Prozesse des Modelllernens 2. Die Bedeutung von Bekräftigung und Motivation beim Modelllernen anhand des Rocky-Experimentes nach Bandura 3. Die Bedeutung des Modelllernens für die Erziehung – oder: wie prosoziales und antisoziales Verhalten gelernt werden kann; Vorbilder im Erziehungsalltag 4. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Vorbilder- und Leitbilder überprüfen 5. Vorbilder und Idole im Jugendalter 6. Modelllernen und Gewalt, auch anhand der Medienerziehung „Kinder und Fernsehen“ – Stimulus-Response-Modell im Vergleich zum trimodalen transklassischen Wirkungsmodell | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5) • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Selbsttest/ Fragebogen; Gruppenpuzzle mit Experten; Präsentationen; Think-Pair-Share; Selbstbeobachtungen dokumentieren • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • You-Tube Beiträge „Children see – Children do“ • Fotobeiträge • Filmbeitrag: “Rocky-Experiment” • Feedback: Feedbackarbeit zur Förderung der Arbeit in kooperativen Lernarrangements (PÄDAGOGIK 4/14, S. 14 ff.) |

Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenzen:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| <u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u> <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Leistungen /Klausur• Sonstige Leistungen, insbesondere in Bezug auf arbeitsteilige Gruppenarbeiten; Präsentationen, z.B. bei Rollenspielen/ Plakaten/ Folien | | |

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Stunden

| Unterrichtssequenzen (empfehlender Charakter) | Zu entwickelnde Kompetenzen (verbindliche Absprache) (übergeordnete Kompetenzen: mit Nummerierung am Ende in Klammern; konkretisierte Kompetenzen: ohne Nummerierung) | Vorhabenbezogene Absprachen (empfehlender Charakter) |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Lernen als Veränderung der Kommunikation zwischen Nervenzellen – wie das Gehirn arbeitet 2. Gehirngerechtes Lernen: Wie kommt der Stoff ins Gehirn und ins Gedächtnis? 3. Lern- und Gedächtnisstrategien 4. Lernen und die Bedeutung von Emotionen 5. Lernen zwischen Nürnberger Trichter und selbstgesteuerter Konstruktion 6. Was können neurobiologische Forschungsergebnisse zur Weiterentwick- | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären neurobiologische Grundlagen des Lernen • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft (hier präzisiert: auf Lernprozesse) in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) | <ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: ggf. Projektmappe erstellen lassen „<i>Methodentraining für gehirngerechtes Lernen</i>“ ggf. unterrichtsbegleitendes Lerntagebuch/ Portfolio erstellen lassen: „<i>Wie lerne ich sinnvoll in der Oberstufe? Lernen lernen</i>“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • Feedback: |

| | | |
|--|--|--|
| <p>lung von Lehr- und Lernprozessen beitragen?</p> <p>7. Konsequenzen für das eigene Lernen ableiten</p> <p>8. Lernen durch Lehren: ein erfahrungsorientiertes Methodentraining entwickeln und erproben.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • <u>präzisiert:</u> beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und Neurobiologie • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • <u>präzisiert:</u> beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) | <p>Feedback als Verfahren zur Reflexion des fachlichen Lernprozesses (PÄDAGOGIK 4/14, S. 20 ff.)</p> |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u> (verbindliche Absprache) Projektmappe: Methodentraining</p> | | |

▪ **2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Die Unterrichtssequenzen sowie die vorhabenbezogenen Absprachen haben empfehlenden Charakter. Im Folgenden werden übergeordnete Kompetenzen mit Nummerierungen am Ende der Klammern eingebracht, während die konkretisierten Kompetenzen ohne Nummerierung erfolgen. Die zu entwickelnden Kompetenzen sind verbindlich an die Unterrichtsvorhaben geknüpft.

Qualifikationsphase 1

Grundkurs:

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf 10 Stunden:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • kindliches Denken nach Piaget (Denkweisen mithilfe des Äquilibrationsprozesses beschreiben und erklären • Grundbegriffe der Theorie (Adaptation, kognitive Struktur) • Förderaufgaben der kognitiven Entwicklung nach Piaget bestimmen und an einem konkreten Modell erläutern und analysieren • Piagets Stadientheorie der kognitiven Entwicklung in ihrer Struktur kennenlernen, beschreiben, erläutern und kritisch reflektieren (sensomotorische Phase, präoperationale Phase, konkret-operationale Phasen, formal-operationale Phase) • Die Bedeutung der Erkenntnisse Piagets für die pädagogische Praxis | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat zur Biografie/Forschungsinteresse • Glossar zu den Kernbegriffen Piagets anlegen; • Schaubilder erstellen; • Gruppenpuzzle • Versuche, Tests mit jüngeren Kindern (Geschwister, Nachbarn, ...) • Präsentationen • Think-Pair-Share <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 1) • Filme von YouTube: http://michaelkraus.info/ew/piaget_filme.shtml |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu relevanten Kernbegriffen Piagets • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Kohlbergs Modell der Entwicklung des moralischen Urteilens<ol style="list-style-type: none">a) Forschungsansatz: Dilemmasituationen (Beispiel: Heinz-Dilemma)b) Grundannahmen: Einheitlichkeit, Universalität ...c) Aufbau des Modells• verschiedene Moralstufen beschreiben und unterscheiden• Anwendung des Modells auf weitere Dilemmasituationen Kohlbergs• "Der Mensch ist gut. vs. Der Mensch wird gut.": Zur pädagogischen Relevanz von Kohlbergs Modell.• Kritik an Kohlbergs Theorie• Kohlbergs Just Community-Ansatz<ol style="list-style-type: none">a) Konzeption, Prinzipien, Lernzieleb) Zusammenhang zwischen demokratischer | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)• beschreiben die zentralen Aspekte des Modells der Entwicklung des moralischen Urteilens nach Kohlberg und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kohlbergs Dilemmasituationen: individuelle Begründung der eigenen Entscheidung und Übertragung auf das Modell• Fallanalyse: Beispiel einer Just Community• Forschungsarbeit: eigene Schule auf die Kriterien der Just Community überprüfen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kursbuch Erziehungswissenschaft• Phoenix Bd. 2• Abi-Box: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung• Perspektive Pädagogik: Erziehung Moral und Gesellschaft |

| | | |
|---|---|---|
| <p>und moralischer Erziehung</p> <p>c) Förderung der Moralentwicklung in der Just Community</p> <p>d) Schlussfolgerungen für die Schulentwicklung der eigenen Schule ziehen</p> | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <ul style="list-style-type: none"> • Kohlbergs Dilemmasituationen • Edelstein/ Frank/ Sliwka (Hrsg.): Praxishandbuch Demokratiepädagogik, insb. S. 20-23. |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtssequenzen**Freud:**

- Das Eisbergmodell – das Unbewusste und das Vorbewusste
- Das psychoanalytische Persönlichkeitsmodell – die Instanzen der Persönlichkeit klären
- Die Dynamik der Persönlichkeit, Angst, Abwehr und Abwehrmechanismen
- Entwicklungsphasen aus der Sicht der Psychoanalyse nach Anna Freud
- Die Bedeutung der Psychoanalyse für die Pädagogik
- Libido und Destrudo
- Die Entstehung psychischer Störungen

Erikson:**Zu entwickelnde Kompetenzen**Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Vorhabenbezogene Absprachen**methodische, didaktische Zugänge:**

- Kurzreferat zur Biografie/Forschungsinteresse
- Schaubilder erstellen;
- Tabellarische Darstellung/ pyramidalen Aufbau
- Gruppenpuzzle
- Fallbeispiele analysieren, z.B. Jürgen Bartsch
- Präsentationen
- Think-Pair-Share

Lernmittel:

- die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 2)

| | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Das epigenetische Prinzip • Aufbau und Faktoren der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Erikson, der Mensch als Teil der Gesellschaft, biologisches Wesen und individuelle Persönlichkeit • Entwicklung in acht Lebenskrisen – das Phasenmodell unter besonderer Betrachtung der Kindheit und Jugend • Der fünfte Konflikt: Identität vs. Identitätsdiffusion, Moratorium, Selbst- und Fremdbild • Kritische pädagogische Würdigung des Phasenmodells Eriksons • Kann man heute noch erwachsen werden? Überlegungen zur Aktualität Eriksons • Psychoanalytische Pädagogik – Aspekte für erzieherisches Handeln | <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendli- | <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation zu Jürgen Bartsch • Reportage über männliche Jugendliche in der Entwicklung |
|--|---|--|

| | | |
|---|--|--|
| | <p>chen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu relevanten Kernbegriffen Freuds und Eriksons, z.B. anhand einer Tabelle mit Leerstellen • Fallbeispielanalyse • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|---|
| <p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox) • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) |
| <p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe |

| | | |
|--|---|--|
| <p>/ personal identity von E. Goffman</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox) |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) | | |

| |
|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V</u></p> <p>Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</p> |
|---|

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, ein sozialisationstheoretisches Konzept des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts – innere und äußere Realität • Das Jugendalter als Lebensphase und Fundamentseiner Theorie – zehn Maxime zur Beschreibung • Der Ansatz der modernen Jugendforschung – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter • Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung als Fundament für Versuche, auffallende Phänomene oder auch Probleme des Jugendalters zu erklären • Hurrelmanns Erweiterung durch Reinders Konzept zu Transition und Moratorium | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit anderer- | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat zum Forschungsinteresse/ Shell-Jugendstudien • Schaubilder erstellen; • Bildliche Darstellung der Maxime • Gruppenpuzzle/ Kurzpräsentationen • Präsentationen • Think-Pair-Share <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 2) • Reportage „Scobel“ – Sturm und Drang im Jugendalter • Beiträge aus SPIEGEL |

- seits bei der Identitätsentwicklung,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,

Methodenkompetenz:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Handlungskompetenz:

| | | |
|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der mündlichen Kurzpräsentationen zu den Maximen (Schaubilder entwerfen) • Klausur | | |

| |
|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VI: (Grundkurs)</u></p> <p>Thema: „Denn sie wissen nicht, was sie tun?!“ – Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage verschiedener Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • IF 4 Identität <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation |
|--|

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|--|--|
| <p>1. Jugendgewalt – früher und heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Gewalt? Was ist Aggression? • Entwicklung der Jugendgewalt von den 50 er Jahren des 20. Jahrhunderts bis heute <p>2. Erklärungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychoanalytischer Erklärungsansatz nach Rauchfleisch erarbeiten, in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Sozialwissenschaftlicher Ansatz nach Heitmeyer erarbeiten, in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Sozialisationswissenschaftlicher Ansatz nach Hurrelmann erarbeiten; in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Pädagogische Relevanz verschiedener Erklärungsansätze von Gewalt kritisch beurteilen <p>3. Schulbezogenes Mini- Erkundungspro-</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filme, • Rollenspiele, • Concept Maps erstellen • Gruppenpuzzle • Begleitung eines Theater- und Trainingsprojektes zur Gewaltprävention in den 7. Klassen des SGL <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox); • Filmbeitrag auf youTube (Heitmeyer – Respekt) |

| | | |
|--|--|--|
| <p>jekt im Bereich der Gewaltprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention am SGL – Was läuft? • Expertenbefragung zum Projekt „Stark im Konflikt“ ; Hospitation bei Klassentrainings; Auswertung auf der Grundlage von Fragestellungen zu Theorie-Praxis-Bezügen <p>4. Pädagogische Handlungsansätze von Gewalt im schulischen und außerschulischen Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streitschlichtung • Trainingsraumprogramm • „Faustlos“ • Coolness-Training für gewaltbereite Kinder und Jugendliche | <p>Zielsetzungen (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten | |
|--|--|--|

| | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

| |
|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII: (Grundkurs)</u></p> <p>Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0;...) – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • IF 4 Identität <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung |
|--|

Zeitbedarf: 8 Stunden

Unterrichtssequenzen

- Ware Freund und wahre Freunde im Social Web – Positionen Jugendlicher zu sozialen Netzwerken ergründen
- Faszination Social Web: (Un)sichtbare Gefahr oder Gewinn für die soziale Interaktion zwischen Jugendlichen? - Interdisziplinäre Überlegungen: Diskussion und Auseinandersetzung bzgl. der Spielräume im Prozess des Heranwachsens
- Konkurrierende Positionen zu möglicher Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken (Web 2.0; 3.0)
 - Chancen der Identitätsbildung
 - Risiken von Identitätsdiffusion
- Medialisation – Medienabhängigkeit heute
- Zur pädagogischen Relevanz
- Zukunftsperspektiven – Ausblicke antizipieren

Zu entwickelnde Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biografische Brüche)

Methodenkompetenzen:

- analysieren Texte, auch Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Urteilskompetenzen:

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den

Vorhabenbezogene Absprachen

methodische, didaktische Zugänge:

- Fallanalyse: Laura, Megan
- Dokumentation: Gefahren aus dem Netz;
- Analyse von Materialien zur Medienkompetenz (Kurzfilme und Werbung zur Aufklärung von Kinder, Jugendlichen und Eltern)

Lernmittel:

- Kursbuch EW, Zentralabitur Begleitband; S.26-37;
- Abi-Box

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u></p> | | |

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus*

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 14 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die nationalsozialistische Ideologie • Hitlers Erziehungsgrundsätze • Bildungswesen im Nationalsozialismus: Analyse im Hinblick auf nationalsozialistische Ideologie und Hitlers Erziehungsgrundsätze • Erklärungsansätze <ul style="list-style-type: none"> - Kriecks Erziehungsstaat - Schirachs Gebrauchspädagogik - Mitscherlich: Psychoanalytischer Ansatz • Adorno: Erziehung nach Auschwitz | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle: Analyse verschiedener Schulfächer im NS • Nationalsozialistische Ideologie und Erziehungsgrundsätze in Lehrplänen analysieren • Fallanalyse: Biografie im NS • Befragung von Zeitzeugen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft • Phoenix Band 2 • Dokumentation: Auschwitz – Bilder aus der Hölle |

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen (UK 6)
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Leistungsbewertung:

- Klausur

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Montessoripädagogik• Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris• Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von Maria Montessori• Kritische Würdigung der Montessoripädagogik | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kursbuch Erziehungswissenschaft• Phoenix Band 1• Biographien zu Maria Montessori• Montessori-Material |

| | | |
|--|---|--|
| | <p>dar und erläutern sie (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes• beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) | |
|--|---|--|

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
-

Urteilskompetenz:

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

| | | |
|---|---|--|
| | <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum*

Inhaltsfelder:

- IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Std.

| • Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche und individuelle Funktionen des Bildungswesens in der Moderne • Vergleichende Darstellung der Funktionen von Schule nach Fend im historischen Kontext • Leitideen zur Gestaltung funktionaler Beziehungen zwischen Schulsystem und Gesellschaft • Entwicklungslinien: Erziehung und Bildung in der BRD • Struktur und Besonderheiten des deutschen Bildungssystems • Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen • Bildungspolitische Reformen der letzten Jahrzehnte: Intentionen, Widersprüche, offene Fragen • Standardisierte Tests/ PiSA-Studie & CO – Überlegungen, Resultate, Reaktionen | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaubilder erstellen; • Graphiken und Tabellen auswerten • Vergleichende Themenbezüge herstellen zu Schule im NS • Gruppenpuzzle/ Kurzpräsentationen • Präsentationen • Think-Pair-Share <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, KB Ergänzungsband, Abibox, Phoenix Bd. 2) • Reportage • Beiträge aus SPIEGEL, FOCUS <p>....</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

| | | |
|---|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p> | | |
| <p>Unterrichtssequenzen</p> | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> | <p>Vorhabenbezogene Absprachen</p> |

| | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für kulturelle unterschiedliche Normen, Werte und Erziehungsziele • Entwicklung der interkulturelle Erziehung nach Nieke: <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung Deutschlands vom Gastarbeiterland zum modernen Einwanderungsland - Entwicklung der interkulturellen Pädagogik in sechs Phasen • Verschiedene Ansätze der Interkulturellen Pädagogik • Ziele von interkulturelle Pädagogik • Möglichkeiten interkultureller Pädagogik im schulischen Kontext | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive • beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Biographie • Expertenpuzzle • Umfragen erstellen und auswerten • Gestaltung von interkulturellen Unterrichtsmaterialien • Referate <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft |
|--|---|--|

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| | <p>Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u> -</p> | | |

| | | |
|--|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V</u></p> | | |
| <p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe</i></p> | | |
| <p>Kompetenzen: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> | | |
| <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> | | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder | | |
| <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p> | | |
| <p>Unterrichtssequenzen</p> | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> | <p>Vorhabenbezogene Absprachen</p> |

- Nicht-professionelles vs. professionelles pädagogisches Handeln
- Institutionalisierung von Erziehung
- Pädagogische Handlungsfelder
- Pädagogische Institutionen und ihr Wandel
- Sozialer Wandel und kulturelle Vielfalt als Herausforderung

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar

Methodenkompetenz:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- erörtern Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Ak-

methodische, didaktische Zugänge:

- Referate: verschiedene pädagogische Berufe vorstellen
- Interviews: Befragung von Personen mit pädagogischen Berufen

Lernmittel:

- Kursbuch Erziehungswissenschaft
- Phoenix Band 2

| | | |
|--|--------------|--|
| | teure (HK 2) | |
| <u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none">• Klausur | | |

Qualifikationsphase 1

Leistungskurs:

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf 14 Stunden:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• kindliches Denken nach Piaget (Denkweisen mithilfe des Äquilibrationsprozesses beschreiben und erklären (Adaptation, kognitive Struktur)• Förderaufgaben der kognitiven Entwicklung nach Piaget bestimmen und an einem konkreten Modell erläutern und analysieren• Piagets Stadientheorie der kognitiven Entwicklung in ihrer Struktur kennenlernen, beschreiben, erläutern und kritisch reflektieren (sensomotorische Phase, präoperationale Phase, konkret-operationale Phasen, formal-operationale Phase)• Würdigung und Kritik der Theorie<ul style="list-style-type: none">○ Die Bedeutung der Erkenntnisse Piagets für die pädagogische Praxis○ Piagets Vorstellung von kognitiven Entwicklungsstufen auf Grundlage | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kurzreferat zur Biografie/Forschungsinteresse• Glossar zu den Kernbegriffen Piagets anlegen;• Schaubilder erstellen;• Gruppenpuzzle• Versuche, Tests mit jüngeren Kindern (Geschwister, Nachbarn, ...)• Präsentationen• Think-Pair-Share <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 1)• Filme von YouTube: http://michael- |

| | | |
|--|---|---|
| <p>neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Würdigung und Kritik der Theorie Piagets aus psychologischer und pädagogischer Perspektive – Was ist von Piagets Theorie geblieben? | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | <p>kraus.info/ew/piaget_filme.shtml</p> |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu relevanten Kernbegriffen Meads • Klausur | | |

| |
|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Thema: "Spielend Sprechen lernen" – Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie |
|---|

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 16 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|---|
| <p><u>Annahmen zum Spracherwerb</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfänge der Bildung sprachlichen Denkens im Säuglingsalter: Unterscheidung von Lauten, Intonation etc. • Bedeutung-Beziehung-Gefühle: Das Lernen von Bedeutung in sozialen Situationen • Sechs Systeme sprachlichen Lernens (Ereignissystem, sensorisches System, kommunikatives System, emotionales System, System von Symbolen, soziokulturelles System) <p><u>Spiel und Spracherwerb</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schäfers Sicht der frühkindlichen Bildung (15 Thesen) • Bildung als Resultat von Erfahrungslernen • Funktionen des Kinderspiels • Eigenschaften des Spiels • Wie hängen Sprache und Spiel zusammen? • Spielmomente in den ersten Lebensjahren erkennen, beschreiben und bestimmen • Förderung sprachlicher Bildung im Spiel • Kritik an der Pädagogisierung des Spielens | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotos/ Videos zu Spielsituationen • Fallanalyse: verschiedene Spielsituationen • Spiele kriteriengeleitet auf sprachförderliches Potenzial untersuchen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft • Abi-Box „Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit. Interdependenzen und Differenzen“ |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>Akteure (UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Sprachentwicklung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

| | | |
|--|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: <i>Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</i></p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p> | | |
| <p>Unterrichtssequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlbergs Modell der Entwicklung des moralischen Urteilens <ul style="list-style-type: none"> a) Forschungsansatz: Dilemmasituationen (Beispiel: Heinz-Dilemma) b) Grundannahmen: Einheitlichkeit, Universalität ... c) Aufbau des Modells | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen des Aussagewerts erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) | <p>Vorhabenbezogene Absprachen</p> <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlbergs Dilemmasituationen: individuelle Begründung der eigenen Entscheidung und Übertragung auf das Modell • Fallanalyse: Beispiel einer Just Community |

| | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Moralstufen beschreiben und unterscheiden • Anwendung des Modells auf weitere Dilemmasituationen Kohlbergs • "Der Mensch ist gut. vs. Der Mensch wird gut.": Zur pädagogischen Relevanz von Kohlbergs Modell. • Vergleich mit anderen Theorien der moralischen Entwicklung, z.B. Carol Gilligan • Kritik an Kohlbergs Theorie • Kohlbergs Just Community-Ansatz <ul style="list-style-type: none"> a) Konzeption, Prinzipien, Lernziele b) Zusammenhang zwischen demokratischer und moralischer Erziehung c) Förderung der Moralentwicklung in der Just Community d) Schlussfolgerungen für die Schulentwicklung der eigenen Schule ziehen | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte des Modells der Entwicklung des moralischen Urteilens nach Kohlberg und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsarbeit: eigene Schule auf die Kriterien der Just Community überprüfen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft • Phoenix Bd. 2 • Abi-Box: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung • Perspektive Pädagogik: Erziehung Moral und Gesellschaft • Kohlbergs Dilemmasituationen • Edelstein/ Frank/ Sliwka (Hrsg.): Praxishandbuch Demokratiepädagogik, insb. S. 20-23. |
|---|---|---|

Leistungsbewertung:

- Klausur

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: *Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson*

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 26 Std.

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen

Freud:

- Das Eisbergmodell – das Unbewusste und das Vorbewusste
- Das psychoanalytische Persönlichkeitsmodell – die Instanzen der Persönlichkeit klären
- Die Dynamik der Persönlichkeit, Angst, Abwehr und Abwehrmechanismen
- Entwicklungsphasen aus der Sicht der Psychoanalyse nach Anna Freud
- Die Bedeutung der Psychoanalyse für die Pädagogik
- Libido und Destruo
- Die Entstehung psychischer Störungen

Erikson:

- Das epigenetische Prinzip
- Aufbau und Faktoren der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Erikson, der Mensch als Teil der Gesellschaft, biologisches Wesen und individuelle Persönlichkeit
- Entwicklung in acht Lebenskrisen – das Phasenmodell unter besonderer Betrachtung der Kindheit und Jugend
- Der fünfte Konflikt: Identität vs. Identitätsdiffusion, Moratorium, Selbst- und Fremdbild
- Kritische pädagogische Würdigung des Phasenmodells Eriksons
- Kann man heute noch erwachsen werden? Überlegungen zur Aktualität Eriksons
- Psychoanalytische Pädagogik – Aspekte für erzieherisches Handeln

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer

methodische, didaktische Zugänge:

- Kurzreferat zur Biografie/Forschungsinteresse
- Schaubilder erstellen;
- Tabellarische Darstellung/ pyramidalen Aufbau
- Gruppenpuzzle
- Fallbeispiele analysieren, z.B. Jürgen Bartsch
- Präsentationen
- Think-Pair-Share

Lernmittel:

- die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 2)
- Dokumentation zu Jürgen Bartsch
- Reportage über männliche Jugendliche in der Entwicklung

| | | |
|---|--|--|
| | <p>Perspektive (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5), <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu relevanten Kernbegriffen Freuds und Eriksons, z.B. anhand einer Tabelle mit Leerstellen • Fallbeispielanalyse • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|---|--|
| <p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte• Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion• Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe• Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation• erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht• erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox)• Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>Perspektive (UK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
| <p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur ent- | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox) |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>wicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) | | |

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Inhaltsfelder:

- IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Hurrelmann, ein sozialisationstheoretisches Konzept des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts – innere und äußere Realität• Das Jugendalter als Lebensphase und Fundamentseiner Theorie – zehn Maxime zur Beschreibung• Der Ansatz der modernen Jugendforschung – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter• Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung als Fundament für Versuche, auffallende Phänomene oder auch Probleme des Jugendalters zu erklären• Hurrelmanns Erweiterung durch Reinders Konzept zu Transition und Moratorium | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,• beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive,• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7). | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kurzreferat zum Forschungsinteresse/ Shell-Jugendstudien• Schaubilder erstellen;• Bildliche Darstellung der Maxime• Gruppenpuzzle/ Kurzpräsentationen• Präsentationen• Think-Pair-Share <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 2)• Reportage „Scobel“ – Sturm und Drang im Jugendalter• Beiträge aus SPIEGEL |

Methodenkompetenz:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsbewertung:

- Bewertung der mündlichen Kurzpräsentationen zu den Maximen (Schaubilder entwerfen)
- Klausur

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Denn sie wissen nicht, was sie tun?!“ – Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage verschiedener Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)

Inhaltsfelder:

- IF 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4 Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen

| | | |
|--|--|--|
| <p>1. Jugendgewalt – früher und heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Gewalt? Was ist Aggression? • Entwicklung der Jugendgewalt von den 50 er Jahren des 20. Jahrhunderts bis heute <p>2. Erklärungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychoanalytischer Erklärungsansatz nach Rauchfleisch erarbeiten, in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Sozialwissenschaftlicher Ansatz nach Heitmeyer erarbeiten, in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Sozialisationswissenschaftlicher Ansatz nach Hurrelmann erarbeiten; in Fallanalysen anwenden; pädagogische Relevanz diskutieren • Pädagogische Relevanz verschiedener Erklärungsansätze von Gewalt kritisch beurteilen <p>3. Schulbezogenes Mini- Erkundungsprojekt im Bereich der Gewaltprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention am SGL – Was läuft? • Expertenbefragung zum Projekt „Stark im Konflikt“ ; Hospitation bei Klassentrainings; Auswertung auf der Grundlage von Fragestellungen zu Theorie-Praxis-Bezügen | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien, • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, • erklären die Entstehung, die Entscheidungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit und implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfang- | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filme, • Rollenspiele, • Concept Maps erstellen • Gruppenpuzzle • Begleitung eines Theater- und Trainingsprojektes zur Gewaltprävention in den 7. Klassen des SGL <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox); • Filmbeitrag auf youTube (Heitmeyer – Respekt) |
|--|--|--|

| | | |
|---|--|--|
| <p>4. Pädagogische Handlungsansätze von Gewalt im schulischen und außerschulischen Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streitschlichtung • Trainingsraumprogramm • „Faustlos“ • Coolness-Training für gewaltbereite Kinder und Jugendliche <p>Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen von Prävention und Intervention im Bereich von Jugendgewalt unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes „Identität und Bildung“</p> | <p>reiches Datenmaterial aus (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung | |
|---|--|--|

| | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur • Schriftliche Übungen zu fachlich-theoretischen Zusammenhängen oder Begriffen | | |

| |
|---|
| <p><i>Unterrichtsvorhaben VIII</i></p> <p>Thema: „Alles hängt mit allem zusammen“ – pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht (Stierlin)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • IF 4: Identität <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf 14 Stunden:</p> |
|---|

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der systemischen Therapie erarbeiten • die systemische Sicht von Familie und Familiendynamik analysieren • Die wechselseitige Bedingtheit der Individuation der Familienmitglieder erkennen, erläutern und Konsequenzen für ein entwicklungsförderndes Verhalten ziehen • Merkmale und Folgen der Grundmuster von Ablösungsprozessen erarbeiten, Aktualität prüfen, Konsequenzen ableiten • Konfliktpotenziale und Gefahren des Scheiterns der Ablösung bestimmen und kritisch erörtern • Fallanalysen aus systemischer Sicht (z.B. der Fall Janin, Magersucht) • Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Entwicklungsprozessen mithilfe systemtherapeutischer Techniken reflektieren | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die systemische Sicht auf Familie • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensal- | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filme • Rollenspiele, Dialoge verfassen, Standbilder anfertigen • Fallbeispiele, Fallanalyse • Statements verfassen • Präsentationen • Think-Pair-Share • Vergleich mit Hurrelmann <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 1, Stationenlernen) • Film |

| | | |
|-----------------------------------|---|--|
| | <p>tern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> | | |

Unterrichtsvorhaben IX: (Leistungskurs)

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0;...) – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Inhaltsfelder:

- IF 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF 4 Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 14 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ware Freund und wahre Freunde im Social Web – Positionen Jugendlicher zu sozialen Netzwerken ergründen • Faszination Social Web: (Un)sichtbare Gefahr oder Gewinn für die soziale Interaktion zwischen Jugendlichen? - Interdisziplinäre Überlegungen: Diskussion und Auseinandersetzung bzgl. der Spielräume im Prozess des Heranwachsens • Konkurrierende Positionen zu möglicher Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken (Web 2.0; 3.0) | <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallanalyse: Laura, Megan • Dokumentation: Gefahren aus dem Netz; • Analyse von Materialien zur Medienkompetenz (Kurzfilme und Werbung zur Aufklärung von Kinder, Jugendlichen und Eltern) <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch EW, Zentralabitur Begleitband; S.26-37; • Abi-Box |

| | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Chancen der Identitätsbildung ○ Risiken von Identitätsdiffusion • Medialisation – Medienabhängigkeit heute • Zur pädagogischen Relevanz <p>Zukunftsperspektiven – Ausblicke antizipieren</p> | <p><u>Urteilskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • beurteilen ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertebezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung: (verbindliche Absprache)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. schriftliche Überprüfung der Fachbegriffe | | |

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Wissen wovon man spricht“ – Werte, Normen, Ziele in der Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 20 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zur Erziehung in der DDR/NS-Zeit unter Berücksichtigung der Kategorien der pädagogischen Reflexion nach Beyer • Status Quo: Die politische Bildung der deutschen Jugend | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache • Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen • Ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Urteilsbildung • Befragung von Zeitzeugen • Erziehungssituationen analysieren <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft • Perspektive Pädagogik |

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörtern normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u> -</p> | | |

| | | |
|--|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> | | |
| <p>Thema: <i>Erziehung im Nationalsozialismus</i></p> | | |
| <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> | | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten | | |
| <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p> | | |
| <p>Unterrichtssequenzen</p> | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> | <p>Vorhabenbezogene Absprachen</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die nationalsozialistische Ideologie • Hitlers Erziehungsgrundsätze • Bildungswesen im Nationalsozialismus: Analyse im Hinblick auf nationalsozialistische Ideologie und Hitlers Erziehungsgrundsätze • Hahn: Erlebnispädagogik • Erklärungsansätze <ul style="list-style-type: none"> - Kriecks Erziehungsstaat - Schirachs Gebrauchspädagogik - Mitscherlich: Psychoanalytischer Ansatz - Giesecke: Kampf um verlorene Identität • Adorno: Erziehung nach Auschwitz | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen, gesellschaftliche Forde- | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle: Analyse verschiedener Schulfächer im NS • Nationalsozialistische Ideologie und Erziehungsgrundsätze in Lehrplänen analysieren • Fallanalyse: Biografie im NS • Befragung von Zeitzeugen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Erziehungswissenschaft • Phoenix Band 2 • Dokumentation: Auschwitz – Bilder aus der Hölle |
|---|---|--|

| | | |
|---|--|--|
| | <p>rungen (UK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

| | | |
|--|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p> | | |
| <p>Unterrichtssequenzen</p> | <p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> | <p>Vorhabenbezogene Absprachen</p> |

- Grundlagen der Montessoripädagogik
- Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris
- Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von Maria Montessori
- Kritische Würdigung der Montessoripädagogik

Sachkompetenz:

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar
- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)
- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
 - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

methodische, didaktische Zugänge:

Lernmittel:

- Kursbuch Erziehungswissenschaft
- Phoenix Band 1
- Biographien zu Maria Montessori
- Montessori-Material

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
 - vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)

| | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Ein pädagogisches Paralleluniversum?“ – Waldorfpädagogik

Inhaltsfelder:

- IF 4: Identität
- IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 15 Std.

| | | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|------------------------------------|------------------------------------|

| | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriff und Grundthesen (Anthroposophische Temperamentenlehre) • Geschichte der Waldorf-Pädagogik • Schulen der Waldorfpädagogik – <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrpläne, ○ Zeugnisse, ○ Epochenunterricht, ○ Eurythmie • Kritische Betrachtung der Waldorfpädagogik • Waldorfschulen als Antwort auf vergleichende Studien und deren Ergebnisse • Vergleichende Darstellung mit andere reformpädagogischen Ansätzen | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate zu reformpädagogischen Schulen • Gruppenpuzzle/ Kurzpräsentationen • Präsentationen • Think-Pair-Share • Dokumentation/ Reportagen über Waldorfschulen • „Kritische Stimmen“ – Berichte von Waldorfschülern <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, Abibox, Phoenix Bd. 2) • Reportage „Scobel“ – Sturm und Drang im Jugendalter • Beiträge aus SPIEGEL <p>....</p> |
|--|--|--|

| | | |
|---|--|--|
| | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der mündlichen Kurzpräsentationen zu den reformpädagogischen Institutionen/ Richtungen • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben V:LK

Thema: *Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum*

Inhaltsfelder:

- IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 30 Std.

| • Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftliche und individuelle Funktionen des Bildungswesens in der Moderne• Vergleichende Darstellung der Funktionen von Schule nach Fend im historischen Kontext• Leitideen zur Gestaltung funktionaler Beziehungen zwischen Schulsystem und Gesellschaft• Entwicklungslinien: Erziehung und Bildung in der BRD• Struktur und Besonderheiten des deutschen Bildungssystems• Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen• Bildungspolitische Reformen der letzten Jahrzehnte: Intentionen, Widersprüche, offene Fra- | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schaubilder erstellen;• Graphiken und Tabellen auswerten• Vergleichende Themenbezüge herstellen zu Schule im NS• Gruppenpuzzle/ Kurzpräsentationen• Präsentationen• Think-Pair-Share• ... <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Kursbuch, KB Ergänzungsband, Abibox, Phoenix Bd. 2)• Reportage• Beiträge aus SPIEGEL, FOCUS• |

| | | |
|--|--|--|
| <p>gen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Tests/ PiSA-Studie & CO – Überlegungen, Resultate, Reaktionen • Was ist Bildungs-, was ist Schultheorie? | <ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
| <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur | | |

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Alles gleich gültig?“

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 20 Stunden

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung für kulturelle unterschiedliche Normen, Werte und Erziehungsziele• Entwicklung der interkulturelle Erziehung nach Nieke:<ul style="list-style-type: none">- Die Entwicklung Deutschlands vom Gastarbeiterland zum modernen Einwanderungsland- Entwicklung der interkulturellen Pädagogik in sechs Phasen• Verschiedene Ansätze der Interkulturellen Pädagogik• Ziele von interkulturelle Pädagogik• Möglichkeiten interkultureller Pädagogik im schulischen Kontext | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive• beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> | <p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Reflexion der eigenen Biographie• Expertenpuzzle• Umfragen erstellen und auswerten• Gestaltung von interkulturellen Unterrichtsmaterialien <ul style="list-style-type: none">• Referate <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kursbuch Erziehungswissenschaft |

| | | |
|------------------------------|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit | |
| <u>Leistungsbewertung:</u> - | | |

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

| | | |
|-----------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|-----------------------------|------------------------------------|------------------------------------|

- Nicht-professionelles vs. professionelles pädagogisches Handeln
- Institutionalisierung von Erziehung
- Pädagogische Handlungsfelder
- Pädagogische Institutionen und ihr Wandel
- Sozialer Wandel und kulturelle Vielfalt als Herausforderung

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar

Methodenkompetenz:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- erörtern Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschied-

methodische, didaktische Zugänge:

- Referate: verschiedene pädagogische Berufe vorstellen
- Interviews: Befragung von Personen mit pädagogischen Berufen

Lernmittel:

- Kursbuch Erziehungswissenschaft
- Phoenix Band 2

| | | |
|--|--|--|
| | lichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | |
| <u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none">• Klausur | | |

○ **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 11 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 12 bis 17 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 3.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 4.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 5.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 6.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 7.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 8.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 10.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 11.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche und fachmethodische Grundsätze:

- 12.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 13.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 14.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 15.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- 16.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 17.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

Absprachen im Zusammenhang mit schüleraktivierenden Unterrichtsmethoden

In der Fachkonferenz Erziehungswissenschaft sind folgende verbindliche Absprachen im Hinblick auf schüleraktivierende Unterrichtsformen getroffen worden:

1. Kooperative Lernformen haben im Unterricht der EF, Q1 und Q2 einen bedeutenden Stellenwert.
2. Sie werden insbesondere zur Festigung und Entwicklung der aktiven Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, des eigenverantwortlichen Arbeitens in sozialer Verantwortung und des effektiven Lernens genutzt.
3. Diese unter 2. genannte Zielsetzung wird im Rahmen der EF in zweifacher Hinsicht angestrebt:

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens VIII wird in allen EF-Kursen möglichst zeitgleich gegen Ende des Schuljahres eine Unterrichtssequenz zum selbstständigen Lernen stattfinden. Das darin integrierte Methodentraining gibt den Schülerinnen und Schülern der EF die Möglichkeit, die im Unterrichtsvorhaben „*Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess*“ – *Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus* erworbenen Kompetenzen als Experten an Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen weiterzugeben, indem sie gemeinsam mit diesen z.B. deren Vokabellernstrategien optimieren, evaluieren und zu gehirngerechten Strategien anleiten. Ein geeigneter Unterrichtskontext für dieses Projekt sind die „Soziales Lernen“-Stunden oder Hausaufgabenstunden in den Klassen fünf.

Ein weiteres Evaluationsvorhaben bezieht sich auf eine vom jeweiligen Fachkollegen frei zu wählende kooperative Lernmethode (z.B. Schreibgespräch, Gruppenpuzzle, Pro- /Contra-Debatte, ...), die im Unterricht eingeführt und erprobt wurde. In der Gestaltung dieses Evaluationsvorhabens ist jeder Kollege frei. Verbindlich ist die schriftliche Darlegung der Evaluationsergebnisse, damit diese für die Weiterentwicklung des Unterrichts in der Fachkonferenz genutzt werden können.

Mögliche Struktur eines Evaluationsvorhabens:

- Festlegung von Indikatoren

(Woran erkenne ich, dass Schülerinnen und Schüler aktiv, eigenverantwortlich, sozialverträglich und effektiv lernen?)

- Messinstrument finden

(z.B. Befragung; Beobachtung; Lerntagebücher; ...)

Indikatorengestützter Fragebogen

| Indikator trifft für ... % der SuS zu | 100 | 75 | 50 | 25 | 0 |
|---------------------------------------|-----|----|----|----|---|
| Indikator 1 | | X | | | |
| Indikator 2 | | | X | | |
| Indikator 3 | | | | | X |

Oder offener Fragebogen:

Mit Blick auf die Methode „Schreibgespräch“ ...

| | |
|---|--|
| ... hat mir besonders gefallen, ... | |
| ... habe ich als hilfreich empfunden, ... | |
| ... hat mir gefehlt ... bzw. hätte ich mir gewünscht, ... | |
| ... fand ich problematisch, ... | |

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

- Daten sammeln
- Daten analysieren/interpretieren; Ergebnisse schriftlich fixieren
- Feedback geben
- Konsequenzen ziehen(Beschlüsse zur Unterrichtsentwicklung durch die Fachkonferenz

○ 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbeurteilung:

Beurteilungsbereich Klausuren

Übersicht über Anzahl und Dauer der Klausuren

| Kurs | Halbjahr | Klausuranzahl | Klausurdauer |
|-------------|-----------------|----------------------|--------------------------------|
| EF | 1. + 2. Hj. | je 1 Klausur/ Hj. | 2-stündig |
| Q1 GK | 1. + 2. Hj. | je 2 Klausuren/ Hj. | 3-stündig |
| Q1 LK | 1. + 2. Hj. | je 2 Klausuren/ Hj. | 4-stündig |
| Q2 GK | 1. Hj. | 2 Klausuren | 3-stündig |
| | 2. Hj. | 1 Vorabiturklausur | 3:00h + 30 min. Auswahlzeit |
| Q2 LK | 1. Hj. | 2 Klausuren | 4-stündig |
| | 2. Hj. | 1 Vorabiturklausur | 4:15h + 30 min. Auswahlzeit |

Notenermittlung

Anforderungsbereich I: 18-26 Punkte

Anforderungsbereich II: 30-38 Punkte

Anforderungsbereich III: 20-28 Punkte

Begründete Abweichungen in der EF sind möglich. In der Q1 und Q2 ist dies jedoch nur in Einzelfällen statthaft (z.B. in Abhängigkeit vom Klausurtermin und Stand der Unterrichtsreihe). Die Anzahl von 80 Punkten soll nicht überschritten werden. Für die Bewertung der Darstellungsleistungen gelten die Vorgaben, wie sie für das Zentralabitur formuliert sind.

| erreichte | Note (in Worten) | Note (in Punkten) |
|------------------|-------------------------|--------------------------|
| 95 - 100 | sehr gut plus | 15 |
| 90 - 94 | sehr gut | 14 |
| 85 - 89 | sehr gut minus | 13 |
| 80 - 84 | gut plus | 12 |
| 75 - 79 | gut | 11 |
| 70 - 74 | gut minus | 10 |
| 65 - 69 | befriedigend plus | 09 |
| 60 - 64 | befriedigend | 08 |
| 55 - 59 | befriedigend | 07 |
| 50 - 54 | ausreichend plus | 06 |
| 45 - 49 | ausreichend | 05 |
| 39 - 44 | ausreichend | 04 |
| 33 - 38 | mangelhaft plus | 03 |
| 27 - 32 | mangelhaft | 02 |
| 20 - 26 | mangelhaft minus | 01 |
| 0 - 19 | ungenügend | 00 |

Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit

Übergeordnete Kriterien zur Leistungsbeurteilung:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision

- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Kriterien zur Beurteilung von Leistungsnachweisen, welche z.B. methodisch-strategische und sozial-kommunikative Leistungsformen berücksichtigen

Folgende Leistungsnachweise, welche z.B. auch methodisch-strategische und sozial-kommunikative Leistungsformen berücksichtigen, können erbracht werden:

- Vorbereitung und Durchführung eines Referates
- Anfertigen eines Portfolios zur Dokumentation eines individuellen Lernprozesses in einem ausgewählten Themengebiet
- Anfertigen eines Stundenprotokolls zu einer ausgewählten Stunde mit Kurzvortrag zu Beginn der nächsten Stunde
- Führen eines Lerntagebuchs (ggf. über einen begrenzten Zeitraum) im Rahmen einer kooperativen Lernphase
- Lernprodukte (z.B. MIND MAP, Lernplakate o.ä.), welche die themenbezogenen Inhalte strukturieren, systematisieren, vernetzen ...

Beurteilungskriterien zu einzelnen Methoden

a) Führen eines Lerntagebuchs im Rahmen einer kooperativen Lernphase

Folgende Bewertungskriterien für kooperatives Arbeiten (in Gruppenarbeit und/oder Partnerarbeit) werden festgelegt für den Bereich ...

1. Verhalten in der Gruppe:

- Arbeitsverhalten
- Materialbeschaffung
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Sozialverhalten
- Teamfähigkeit
- Teilaufgaben erledigt
- Zeitmanagement

2. Gruppenleistung:

- Themenerfassung
- Ergebnisgewinnung
- Begründung
- Darstellung
- Plakatentwurf
- Quellennachweis

3. Präsentation:

- Ausdrucksfähigkeit
- Fachwortschatz
- freier Vortrag
- Gliederung
- Körpersprache
- Präsentationsmethoden
- Selbstsicherheit

Für jeden der Bereiche wird eine Teilnote ermittelt, welche in eine Gesamtnote mündet.

Im Rahmen eines Lerntagebuchs zu einer kooperativen Lernphase reflektiert die Schülerin/der Schüler die oben genannten Beurteilungsaspekte beispielbezogen und hält sowohl prozessbezogene als auch inhaltsbezogene individuelle Lernergebnisse fest.

b) Referate

1. Form:

- Ausdrucksfähigkeit
- Fachwortschatz
- freier Vortrag
- Überblick
- Körpersprache
- Einsatz von Medien
- Einbezug/ Aktivierung der Zuhörer
- Selbstsicherheit
- Umgang mit Fragen der Zuhörer

2. Inhalt:

1. Vollständigkeit
2. sachliche Richtigkeit
3. Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss)

c) Portfolioarbeit

Das gewählte Thema soll eine thematische Anbindung an die Unterrichtsthemen des Schulhalbjahres haben.

1. Formalia:

- das Portfolio ist vollständig (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil mit Einlagen/Dokumenten, Zusammenfassung, Reflexion, Literaturverzeichnis)
- die Gestaltung des Deckblatts entspricht den Anforderungen (Name, Kurs, Schuljahr, Thema [inklusive "Eye-Catcher"], betreuende Lehrkraft)
- die Gestaltung des Portfolios ist sauber und ordentlich
- sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik)
- angemessene Zitiertechnik
- Erklärung zur Selbstständigkeit bei der Durchführung der Arbeit

2. Inhaltliche Aspekte:

- aus der Einleitung geht hervor:
 1. Art der Aufgabe, die bearbeitet wurde
 2. warum dieses Thema/Aufgabe als individuelle Fördermaßnahme ausgewählt wurde
 3. wie ich an dieser Aufgabe gearbeitet habe
- Hauptteil:
 1. Erstellen einer Mind-Map oder einer Gliederung zu dem Thema
 2. die Einlagen/Dokumente haben einen klaren Bezug zum Thema und sind sinnvoll eingeordnet
 3. Reproduktion: der Inhalt der Einlagen/Dokumente wird strukturiert zusammengefasst;
 4. angemessene, sinnvolle und korrekte Darstellung pädagogischer Sachverhalte
 5. Zusammenhänge werden erfasst
 6. aussagekräftige Beispiele zur Erläuterung von Sachverhalten
- Fazit:
 1. die wichtigsten Erkenntnisse werden noch einmal zusammengefasst
- aus der Reflexion geht hervor:
 1. was meiner Meinung nach daran gelungen ist
 2. was ich anhand dieses Leistungsnachweises gelernt habe

Zudem wird die Portfolioarbeit in einem 5-minütigen Referat dem Kurs vorgestellt.

Beurteilungsbereich Facharbeit

Im 2. Halbjahr der Q1 besteht die Möglichkeit, die 1. Klausur durch das Erstellen einer Facharbeit zu ersetzen.

Bewertungskriterien der Facharbeit

I Formale Aspekte

Die Schülerin/ der Schüler ...

...hält die typografischen Vereinbarungen ein (Einband, Satzspiegel, Schriftgrad, Rand- und Zeilenabstand, gegliederte Abschnitte, Überschriften etc.).

... verfasst eine übersichtliche Gliederung, aus der die logische Struktur des Aufbaus der Arbeit ersichtlich wird (Inhaltsverzeichnis).

... führt ein geordnetes Literaturverzeichnis mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Primär- und Sekundärliteratur sowie zu den Internetquellen.

... verfasst eine vollständige Arbeit einschließlich der Erklärungen des Protokollblattes und des Arbeitstagebuchs.

... über-/unterschreitet nicht den Umfang von 8 bis 12 Seiten ausformulierten Textes.

| Erreichte Punkte | Maximale Punkte |
|------------------|-----------------|
| | 4 |
| | 4 |
| | 4 |
| | 2 |
| | 2 |
| | 16 |

II Inhalt und Ertrag der Arbeit

Die Schülerin/ der Schüler ...

... erläutert die Entwicklung einer zentralen Fragestellung.

... benennt eine begründete Motivation für die Wahl des Themas.

... strukturiert die Arbeit logisch und gewichtet zentrale thematische Aspekte themenbezogen sinnvoll.

... stellt (bereits im Unterricht erworbene) themenbezogene Kenntnisse/Theorien dar (Reproduktionsleistung).

... bearbeitet die Fragestellung unter Bezugnahme auf die reproduzierten Kenntnisse/ Theorien (Reorganisationsleistung).

... beachtet durchgängig den Themenbezug.

... fasst die gewonnenen Ergebnisse systematisch zusammen, würdigt sie kritisch und bindet sie an eingangs entwickelte Fragestellungen an.

... erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.

| Erreichte Punkte | Maximale Punkte |
|------------------|-----------------|
| | 6 |
| | 2 |
| | 4 |
| | 10 |
| | 14 |
| | 6 |
| | 8 |
| | [4] |
| | 50 |

III Wissenschaftliche Arbeitsweise

Die Schülerin/ der Schüler ...

| | Erreichte Punkte | Maximale Punkte |
|---|------------------|-----------------|
| ... gibt Zitate und Fundstellen exakt und jeweils der Regel entsprechend mit genauer Quellenangabe wieder. | | 2 |
| ... unterscheidet gewissenhaft zwischen Faktendarstellung, Referat der Position anderer und eigener Meinung. | | 2 |
| ... achtet auf Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit inhaltlicher Aussagen. | | 4 |
| ... hat sich um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht, hat regelmäßig die Beratung durch den Fachlehrer gesucht, zeigt Eigeninitiative und ein persönliches Engagement in der Sache und in der Bearbeitung des Themas. | | 6 |
| | | 14 |

IV Sprachliche Darbietung

Die Schülerin/ der Schüler ...

| | Erreichte Punkte | Maximale Punkte |
|---|------------------|-----------------|
| ... schreibt lexikalisch und syntaktisch richtig, formuliert verständlich, präzise und differenziert unter Beachtung eines angemessenen Satzbaus und sinnvoller Wortwahl, erfüllt die sprachlichen Normen im Hinblick auf die Grammatik und die Zeichensetzung. | | 10 |
| ... setzt Alltags- und Wissenschaftssprache in ein ausgewogenes und angemessenes Verhältnis zueinander. | | 5 |
| ... verfasst den Text unter Berücksichtigung eines angemessenen fachmethodischen Instrumentariums und eines entsprechenden fachsprachlichen Vokabulars, d.h. kennt die notwendigen fachlichen Begriffe, definiert und verwendet sie eindeutig. | | 5 |
| | | 20 |

Note insgesamt

| Erreichte Punkte | Maximale Punkte |
|------------------|-----------------|
| | 100 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| 15 P | 14 P | 13 P | 12 P | 11 P | 10 P | 9 P | 8 P | 7 P | 6 P | 5 P | 4 P | 3 P | 2 P | 1 P | 0 P |
| 1+ | 1 | 1- | 2+ | 2 | 2- | 3+ | 3 | 3- | 4+ | 4 | 4- | 5+ | 5 | 5- | 6 |
| 100-95 | 94-90 | 89-85 | 84-80 | 79-75 | 74-70 | 69-65 | 64-60 | 59-55 | 54-50 | 49-45 | 44-39 | 38-33 | 32-27 | 26-20 | 19-0 |

Leistungsrückmeldung:

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Selbst- und Fremdeinschätzung anhand von Kompetenzrastern, die sich an den konkretisierten Unterrichtsvorhaben orientieren werden auf freiwilliger Basis parallel zum Unterricht erarbeitet und erprobt.
Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtage und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

○ **2.4 Lehr- und Lernmittel**

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk Bubolz, G./ H. Fischer (Hrsg.): Kursbuch Erziehungswissenschaft. Cornelsen, Berlin 2010 eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsüber-greifenden Fragen

Angestrebte Vorhaben

Kindergartenhospitation: Die Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „*Stilvoll erziehen?*“ – *Erziehungsstile* individuell organisiert eine eintägige Hospitation in einem Kindergarten durchführen, um mithilfe eines standardisierten Beobachtungsbogens sowie Interviewleitfadens die erziehungswissenschaftliche Theorie in Bezug zur pädagogischen Praxis zu setzen, die Ergebnisse systematisch aufzubereiten, zu interpretieren und zu bewerten.

Methodentag: In Anbindung an das Rahmenthema *Lernen* im 2. Halbjahr soll die lernpsychologische Expertise des Faches für den Methodentag genutzt werden, an dem sich die Schülerinnen und Schüler mit den Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens zur Anfertigung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1 vertraut machen. Das Spektrum umfasst insbesondere die eigenständige Recherche und Erschließung von Quellen, aber auch deren Verwendung im eigenen Text sowie das Einhalten von Formalia (Zitation, Literaturangaben, äußere Form ...).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insbesondere werden hier die Ergebnisse des unter Kapitel 2.2 benannten Evaluationsvorhabens zu schüleraktivierenden Lernformen in der EF vorgestellt und hinsichtlich möglicher Konsequenzen für die unterrichtliche Arbeit reflektiert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

| Kriterien | Ist-Zustand Auffälligkeiten | Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung | Wer (Verantwortlich) | Bis wann (Zeitraumen) |
|---|--------------------------------|---|-------------------------|--------------------------|
| Funktionen | | | | |
| Fachvorsitz | | | | |
| Stellvertreter | | | | |
| Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammati- | | | | |

| | | | | | |
|--|-------------------------|--|--|--|--|
| schen fächerübergreifenden Schwerpunkte) | | | | | |
| Ressourcen | | | | | |
| personell | Fachlehrer/in | | | | |
| | fachfremd | | | | |
| | Lerngruppen | | | | |
| | Lerngruppengröße | | | | |
| | ... | | | | |
| räumlich | Fachraum | | | | |
| | Bibliothek | | | | |
| | Computerraum | | | | |
| | Raum für Fachteamarb. | | | | |
| | ... | | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | | |
| | Fachzeitschriften | | | | |
| | ... | | | | |
| zeitlich | Abstände Fachteamarbeit | | | | |
| | Dauer Fachteamarbeit | | | | |
| | ... | | | | |
| Unterrichtsvorhaben | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Leistungsbewertung/ | | | | | |

| | | | | |
|--------------------------------------|--|--|--|--|
| Einzelinstrumente | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Leistungsbewertung/Grundsätze | | | | |
| sonstige Leistungen | | | | |
| | | | | |
| Arbeitsschwerpunkt(e) SE | | | | |
| fachintern | | | | |
| - kurzfristig (Halbjahr) | | | | |
| - mittelfristig (Schuljahr) | | | | |
| - langfristig | | | | |
| fachübergreifend | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| ... | | | | |
| Fortbildung | | | | |
| Fachspezifischer Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| Fachübergreifender Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |

| | | | | |
|-----|--|--|--|--|
| ... | | | | |
| | | | | |
| | | | | |